

Grausame Tötungen: Türkische Straßenhunde in Lebensgefahr

Die "Krone Tierecke" berichtet über das erschreckende Schicksal türkischer Straßenhunde nach einem neuen Tötungsgesetz und die Situation vor Ort.

Altındağ, Türkei - In der Türkei eskaliert die Tragödie der Straßenhunde, nachdem ein umstrittenes Gesetz zur Tötung herrenloser Tiere im Jahr 2024 erlassen wurde. Die „Krone Tierecke“ berichtet von einer Flut verzweifelter E-Mails, die die schockierenden Missstände anprangern. Das Gesetz, welches unter Präsident Erdogan erlassen wurde, ermächtigt Gemeinden, heimatlose Hunde einzufangen und nach 30 Tagen zu töten, sollten sie nicht vermittelt werden. Zudem ist die Adoption durch bürokratische Hürden stark erschwert worden. Dies hat zu brutalen Tötungen geführt, bei denen Hunde grausam gefoltert werden. Berichten zufolge wurden in Städten wie Altındağ und Niğde Massengräber entdeckt, die von den schrecklichen Praktiken zeugen.

Zusätzlich wird kritisiert, dass die tierheimtechnischen Standards in der Türkei unzureichend sind. Bis 2028 sind die Gemeinden aufgefordert, Tierheime zu errichten, jedoch ohne finanzielle Mittel dafür. Die Tierschutzorganisation PETA Deutschland hebt hervor, dass das Gesetz eher die Vollstreckung der Tötung begünstigt, anstatt echte Lösungen für die Population der Straßenhunde zu schaffen. Statt eine Lösung zu bieten, leiden mehr Tiere unter den Konsequenzen dieser Maßnahmen, während die Tierschützer weiterhin bedroht werden, weil sie auf die Missstände aufmerksam machen.

Ursache der hohen Population

Der Umgang mit den Straßenhunden ändert jedoch nichts an den Ursachen ihrer hohen Population. Laut den Berichten von Veto Tierschutz führt das Einfangen und Töten lediglich zu einer unkontrollierten Zunahme, da andere Tiere die freigewordenen Ressourcen in den Städtischen Gebieten schnell wieder einnehmen. Ungewollte Haustiere und ungeplanter Nachwuchs der Straßenhunde tragen weiter zur Situation bei. Um dem entgegenzuwirken, wird eine flächendeckende Kastration der Tiere gefordert, um die unkontrollierte Vermehrung zu stoppen. Nur durch ein Umdenken, das die Tiere als fühlende Wesen anerkennt, kann eine langfristige Lösung für die Tiersituation in der Türkei gefunden werden.

Details	
Vorfall	Tötung
Ort	Altındağ, Türkei
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• www.veto-tierschutz.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at